



# *LebensWert*

ZEITSCHRIFT DES VEREINS HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE TULLN



*Die Lebensfülle erhalten:  
Entlastung für die Psyche  
Unheilbar krank – was nun?  
Glücksmomente ermöglichen*



# LebensWert

ZEITSCHRIFT DES VEREINS HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE TULLN

## EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des Vereins Hospiz und Palliative Care Tulln!



In der aktuellen Ausgabe unserer Vereinszeitschrift *LebensWert* geben wir einen Einblick, wieviel Lebensqualität sowohl im stationären Hospiz Tulln als auch in den vom Mobilien Palliativteam Tulln zu Hause betreuten Familien erlebt, gefühlt und ermöglicht wird. Weiters geben wir auch einen Einblick in unser Tun.

- Im Mai war „Tulln zu Gast“ beim Verein Hospiz und Palliative Care. Interessierte Tullner\*innen konnten sich einen Eindruck über die Arbeit des Vereins verschaffen.
- Ebenfalls im Mai konnten wir unsere jährliche Klausur abhalten. Es wurden verschiedene Themen bearbeitet. Was ist gut gelungen im letzten Jahr? Welche Wünsche gibt es und welche Ziele setzen wir uns für das kommende Arbeitsjahr? Es war ein sehr gelungenes und konstruktives Miteinander.
- Der multiprofessionelle Teamtag fand im Juni statt. Thema war: „Stationäres Hospiz und MPT – Wie ein Twinni zwei oder doch eins?“

Für den 27. Oktober 2022 ist unser Herbstvortrag geplant, diesmal mit Dr. Udo Pauler, FA für Innere Medizin, Nephrolo-

gie und Palliative Medizin. Das Thema lautet „Therapiezieländerung“, die Auseinandersetzung mit dem Zweck der Therapie. Wenn das kurative Therapieziel nicht mehr erreichbar scheint oder der Mensch sich gegen die Weiterführung der Behandlung entscheidet, muss über Alternativen, d. h. über ein neues Therapieziel nachgedacht werden. Es werden die im Herbst aktuellen Corona-Vorschriften gelten. Bitte sagen Sie die Möglichkeit, diesen Vortrag besuchen zu können, auch weiter – er steht allen Interessierten offen.

An dieser Stelle ist es mir auch wieder ein besonderes Anliegen all jenen, die durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden unser Tun so wunderbar unterstützen, ein herzliches Dankeschön auszusprechen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele berührende Momente beim Lesen unserer Vereinszeitschrift *LebensWert* 2022 und verweise auch auf die Möglichkeit, auf unserer Homepage [www.vhpc-tulln.at](http://www.vhpc-tulln.at) nach Berichten über unser Wirken zu stöbern.

Ich möchte noch einmal daran erinnern: Ihre Spenden an den Verein Hospiz und Palliative Care Tulln sind steuerlich absetzbar.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit!

Ihre

Erika Gößnitzer, MSc

Obfrau des Vereins Hospiz und Palliative Care Tulln

### IMPRESSUM

**Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:** Verein Hospiz und Palliative Care Tulln (ZVR: 961304206), Frauenhofnerstraße 54, 3430 Tulln, Tel: 0664 1742461

**Für den Inhalt verantwortlich:** Verein Hospiz und Palliative Care Tulln

**Konzeption:** Mag. Dina Elmani-Zanka, MSc, Brachettistraße 10, 3052 Innermanzing, E-Mail: [schreibstube@filzreich.at](mailto:schreibstube@filzreich.at)

**Redaktion:** Mag.<sup>a</sup> Dina Elmani-Zanka, MSc (Ltg.), Erika Gößnitzer, MSc, Mag.<sup>a</sup> (FH) Barbara Nebl, Eva Wagensommerer, MSc, Mag.<sup>a</sup> Helene Wimmer

**Fotos:** Erika Gößnitzer, MSc, [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com), [www.unsplash.org](http://www.unsplash.org), gemeinfreie und beigestellte Bilder.

**Copyright:** Sämtliche Beiträge wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Irrtümer sind vorbehalten. Alle Angaben sind ohne Gewähr und jegliche Haftungsansprüche ausgeschlossen – insbesondere jene, die sich aus Angaben zu Vorsorge, Diagnose und Therapien ergeben. Darüber hinaus kann und soll das Magazin das Gespräch mit der Ärztin bzw. dem Arzt nicht ersetzen. Nachdruck, Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung auch von Teilen oder Abbildungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

**Hersteller:** Druckerei Bösmüller, 2000 Stockerau  
Auflage: 1000 Stück, Erscheinungsweise: 1 x jährlich

### OFFENLEGUNG

**Vereinszweck:** Aufgabe und Ziel des Vereines ist es, die Umstände und Bedingungen heutigen Sterbens in Krankenanstalten und Heimen, sowie im privaten Bereich aufzuzeigen und zu verbessern. Der Verein fühlt sich dem Hospizgedanken, wie er vom Landesverband Hospiz Niederösterreich bzw. dem Dachverband Hospiz Österreich repräsentiert wird, verbunden. Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und finanziert Aktivitäten ausschließlich aus Spenden. Er hat zum Ziel, den Patientinnen und Patienten ein Leben bis zuletzt in Wertschätzung, Selbstbestimmtheit und guter Lebensqualität zu ermöglichen. Dies erfolgt durch Begleitung und Beratung während dieser letzten, sehr wichtigen Lebensphase, in Respekt vor der Würde des/der Einzelnen und seiner/ihrer Wünsche und Bedürfnisse.

### VEREINSVORSTAND

Erika Gößnitzer, MSc (Obfrau), Mag. (FH) Barbara Nebl, MSc (Obfrau Stv.), Sabine Assmann-Bieder (Kassierin), Mag. Helene Wimmer (Kassierin Stv.), DGKP Michaela Nestelberger (Schriftführerin), Eva Wagensommerer, MSc (Schriftführer Stv.)

**Rechnungsprüferinnen:** Helene Nader und Melitta Markhart



## WAS SEIFENBLASEN UNS LEHREN

LEBENSWEISHEITEN UND GLÜCKSMOMENTE. VON EVA WAGENSOMMERER

Seifenblasen – sie wecken Kindheitserinnerungen und sind bei Straßenfesten beliebte Hingucker. Besonders wenn Seifenblasenkünstler\*innen mit ihren Kunstwerken das Publikum verzaubern und so manch einer bei der Betrachtung dieser zarten Gebilde ins Sinnieren kommt. Sind sie doch so kurzlebig und zerbrechlich und dabei so wunderschön bunt schillernd...

Bei einer Seifenblasenperformance beim Linzer Pflasterspektakel vor einigen Wochen blieb auch ich stehen. Doch noch mehr als diese blieb mir ein Gespräch zwischen einem Erwachsenen und einem Kind in Erinnerung: das Kind war fasziniert von dem Schauspiel, im Gegensatz zu dem Erwachsenen, der „weiterkommen“ wollte. Er sagte: „das zahlt sich doch gar nicht aus anzuschauen, die zerplatzen eh alle gleich und man weiß nie, was rauskommt!“ Das Kind: „Aber da muss man doch hinschauen, sie sind doch so schön, schau, die Farben – und außerdem gibt’s immer wieder neue!“ Welch glückliches Kind, das den Moment leben und genießen kann! Und dieser Gedanke ist es auch, der von der Palliative Care getragen wird. Sehe ich die Zerbrechlichkeit, das Ende oder kann ich noch die Farben und die Schönheit des Lebens annehmen?

### ALS OB ALLES AUS WÄRE!

Wird eine Therapie abgebrochen, scheint oft die Welt stillzustehen und der Hoffnungsfaden droht zu zerreißen. Doch nach und nach kann es durchsickern, dass es trotzdem Freude und Glücksmomente geben kann. Denn Therapieabbruch heißt nicht Stillstand und Verlust von Lebensqualität: andere, individuell abgestimmte Therapien ermöglichen mittlerweile vieles. So wie bei Frau E., die nach Abbruch der Chemotherapie stark haderte und dachte, das wäre ihr sofortiges Ende. Sie erfuhr anderes und beschloss, ihr Leben so gut wie möglich aktiv zu gestalten. Sie war alleinstehend, hatte eine schöne Wohnung und aufgrund lindernder Therapien schaffte sie es, die Auflösung ihrer Wohnung selbst in die Hand zu nehmen, worauf sie sehr stolz war. Das Hospiz beschrieb sie als guten Ort, sich von der Welt zu verabschieden: „Dort werden sie sich sicher gut um mich kümmern!“ Mit diesem Vertrauen konnte sie ihre letzten Monate noch als erfüllte Zeit erleben. Menschen wie sie haben es gelernt und sie lehren es uns: es ist nicht gut, an der Vergangenheit zu kleben, es ist nicht gut, in Sorgen um die Zukunft aufzugehen, was zählt, ist das Jetzt.

### Die Seifenblase ist ein Symbol für diesen Augenblick:

sich von einem kleinen Hauch  
beleben und bewegen lassen  
und mutig loslassen können.  
kurze Weile haben  
erfüllte Augenblicke genießen.  
sich nicht festhalten lassen  
so wie die zerbrechlichen, dünnhäutigen Kunstwerke  
diese Boten des unwiederbringlichen  
JETZT.

*(Ausschnitt aus einem  
Text von Bernhard Kraus)*

## INHALT

- 04** ENTLASTUNG FÜR DIE PSYCHE  
Die psychologische Begleitung nimmt einen großen Stellenwert in der Palliative Care ein.
- 06** PSYCHOLOGISCHES ANGEBOT  
MPT und Hospiz bieten Begleitung durch Psychologinnen für Angehörige und Patient\*innen.
- 07** DANKESCHÖN  
Wir können uns nicht oft genug für die großzügigen Unterstützungen und Spenden bedanken.



- 08** EIN EINZIGES MAL NOCH...  
Im Jahr 2021 wurden durch das Hospizteam wieder viele allerletzte Wünsche erfüllt.
- 09** VEREINSAKTIVITÄTEN
  - Ausblick Herbstvortrag
  - Einblick in den Hospizalltag
  - Erinnerungsfeier



- 10** IN EIGENER SACHE
  - Hospiz-MPT-Teamtag
  - Stadt des Miteinander
  - Stilles Gedenken
- 11** IN EIGENER SACHE
  - Generalversammlung & Klausur
  - Vereinstätigkeit
  - Ansprechpartnerinnen

# BESTE HILFE FÜR DIE

**ZUR UMFASSENDEN BETREUUNG SCHWERKRANKER PATIENT\*INNEN UND DEREN ANGEHÖRIGEN GEHÖRT AUCH DIE PSYCHOLOGISCHE KOMPONENTE. DIE SOGENANNTHE PALLIATIVPSYCHOLOGIE RICHTET IHR HAUPTAUGENMERK AUF DIE LINDERUNG VON ÄNGSTEN UND SEELISCHEN BELASTUNGEN. VON DINA ELMANI-ZANKA UND HELENE WIMMER.**

**D**a war nur eine große Leere, anfangs“, erinnert sich Lisa Steiner (Name von der Red. geändert), als sie kurz nach ihrem fünfzigsten Geburtstag die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs erhielt. Und das sei ihr noch nie passiert, „also nichts zu spüren und das war rückblickend das Schlimmste, was mir je widerfahren ist“. Dann kamen Gedanken wie „jetzt ist eh schon alles vorbei“ und „warum ich?!“ und „bevor ich leide, will ich mich lieber umbringen“. Schreckliche Gedanken, für die sich Frau Steiner gleichzeitig zutiefst schämte. Ihrer Familie erzählte sie von alledem nichts. Im Gegenteil. Sie mimte die Starke, die immer alles im Griff hat. Obwohl sich ihr Gesundheitszustand trotz OP und Chemotherapie weiter verschlechterte, blieb sie ein „Pokerface“. Als sie im Krankenhaus zufällig „die Frau Magister M.“ kennenlernte, sollte sich vieles ändern. Nicht ihre aussichtslose Diagnose, dafür aber Lebensqualität und vor allem die Beziehung zu ihren Liebsten. „Wie sich herausstellte hatte ich eine Palliativpsychologin kennengelernt, die mir ihre Karte gab und mich einlud, wenn ich reden wollte, einen Termin zu vereinbaren“, verrät die Krebspatientin und lacht, weil sie weder mit Psycholog\*innen noch mit dem Wort palliativ etwas anfangen konnte. Mittlerweile weiß sie, dass es eigens geschulte Profis „für Menschen, wie mich gibt“, deren Fachgebiet die Förderung von Lebensqualität ist und die gleichzeitig „der Psyche helfen, wieder ins Gleichgewicht zu kommen“.

## **NICHT NUR DER TODKRANKE KÖRPER BRAUCHT HILFE**

Lisa Steiner ist kein Einzelfall. Für viele Menschen löst die Hiobsbotschaft Krebs oder die Nachricht an einer unheilbaren Krankheit wie etwa COPD, ALS oder Multipler Sklerose zu leiden, eine existentielle Bedrohung aus. Angst, Sprachlosigkeit, Tod und Sterben, Traurigkeit, Wut und offene Fragen bleiben

ständige Begleiter. So, wie bei der 51-Jährigen, die Mann und Kinder ignorierte: „Ich glaube, sie waren genauso sprachlos wie ich und trauten sich aber nichts zu sagen.“ Unsichtbare Mauern entstehen in so herausfordernden Zeiten oftmals in Familien und es verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass auch pflegende Angehörige schwer belastet sind, weshalb Palliativpsycholog\*innen sich auch Zeit für diese nehmen. Neben einer Fülle an organisatorischen Aufgaben und einer totalen Veränderung der unmittelbaren Lebenssituation lernen Angehörige oft ihre Grenzen der körperlichen und emotionalen Leistungsfähigkeit schnell kennen. Zur Bewältigung dieser stehen durch all den Trubel kaum noch Kraft und Zeit zur Verfügung. Erfahrene Kränkungen wie vielleicht das Gefühl im Krankenhaus als Nummer und nicht als Mensch wahrgenommen zu werden, eine Überforderung mit Formalitäten oder der Organisation einer finanziellen Sicherheit – all dies macht müde. Auch stehen viele in solch einer Ausnahmesituation immer wieder vor einer inneren Zerreißprobe: zwischen dem Wunsch nach einer Begleitung Zuhause und der eigenen Belastbarkeit. Zusätzlich zu den massiven Einschränkungen im Alltag finden parallel häufig in den Hintergrund geratene Trauerprozesse statt. „Ich erinnere mich, dass mein Mann, den ich noch nie weinen sah, plötzlich haltlos zu schluchzen begann und mir gestand, sich ein Leben ohne mich nicht einmal vorstellen zu können, so beängstigend sei dieser Gedanke“, sagt die Patientin. Es schmerzte sie, ihren Mann so zu sehen in dem Wissen, dass sein Gedanke bald Realität sein werde. Gleichzeitig stärkte es ihre Beziehung, denn von nun an konnten sie offen über alle Themen miteinander reden. „Die Treffen mit Frau Magister M. haben auch meinem Mann geholfen und aus mir wieder einen lebendigen Menschen, der spüren kann, gemacht“, beschreibt sie ihre Erfahrung.

# PSYCHE



## **EINBLICK IN DEN ARBEITSALLTAG EINER PALLIATIVPSYCHOLOGIN**

„Nüchtern gesagt beschäftigt sich die Palliativpsychologie mit psychologischen Aspekten bei Menschen, die lebenslimitierend erkrankt sind und bei denen eine Genesung nicht mehr möglich ist“, beschreibt Klinische Psychologin Mag.<sup>a</sup> Helene Wimmer, die in Tulln tätig ist, ihren Fachbereich. Dieser Zustand geht fast immer mit einer hohen Symptomlast einher – nicht nur im körperlichen, sondern gerade auch im seelischen Bereich. Themen wie Stärkung und Förderung von Lebensqualität oder Ressourcen, aber auch die Frage nach dem Lebenssinn sind bei ihr an der Tagesordnung. Oft ist es schon hilfreich, wenn durch Gespräche ein Perspektivenwechsel stattfinden kann. Heißt es zu Beginn: „Um Himmels Willen, ich will nie in einen Rollstuhl, da bin ich ja ganz gefangen!“, kann sich dies wandeln zur Dankbarkeit darüber, einen Rollstuhl zu haben, der so vieles ermöglicht: „Denn ohne Rollstuhl könnte ich kaum mehr hinaus...“ Und natürlich: Vieles geht in dieser letzten Krankheitsphase nicht (mehr) – aber bei der Suche nach dem, was möglich ist, tun sich oft überraschende Erkenntnisse auf. Oft seien dies ganz banale Dinge, erzählt die Psychologin weiter, wie eine Frau, die meinte: „Ich hätt’ mir nie gedacht, dass mir mein Balkon einmal so eine große Freude machen kann.“ Sie hätte jeden Augenblick genutzt, um die letzten Sonnenstrahlen dort zu genießen...

## **ARBEITSGEMEINSCHAFT UND INSTITUT WURDEN GEGRÜNDET**

„In Österreich befindet sich die Palliativpsychologie noch im Aufbruch, weshalb immer noch sehr wenige Menschen über das Angebot, wie es Frau Steiner in Anspruch nehmen konnte, wissen“, weiß die Psychologin. Psycholog\*innen und Psychotherapeut\*innen, die bisher punktuell in mobilen Teams oder auf Palliativstationen und stationären Hospizen tätig waren, zählten eher zu den Exoten. Daher wurde auf Initiative von einigen engagierten Klinischen Psycholog\*innen, u.a. Mag.<sup>a</sup> Viktoria Wentseis und Mag.<sup>a</sup> Helene Wimmer, die Arbeitsgruppe „Palliativpsychologie und -psychotherapie in der Österreichischen Palliativgesellschaft“ (OPG) angeregt und im Winter 2022 gegründet. Ziel dieser AG ist es, eine Bündelung der bisher oft in Eigeninitiative erarbeiteten Fachexpertise auf dem Gebiet der Palliativpsychologie zu schaffen und im Rahmen des ebenso frisch gegründeten Instituts für Palliativpsychologie Österreich (IPPÖ) Ausbildungsformate dafür in Österreich zu etablieren. Sie wünschen sich, dass es in Zukunft keine Glückssache mehr sein sollte, wie bei Familie Steiner, in dieser Lebensphase eine kompetente Ansprechperson zur Seite gestellt zu bekommen. Und obwohl es für Lisa Steiner ein steiniger Weg blieb, war sie Frau Magister M. zutiefst dankbar, den Weg nicht alleine gehen zu müssen und dass „mir trotz Sterben Lebensfülle und Seelenfrieden ermöglicht wurde“.

„Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die beste Gelegenheit innere Stärke zu entwickeln.“  
Dalai Lama

# ENTLASTUNG FÜR ALLE BETEILIGTEN

## DAS MOBILE PALLIATIVTEAM TULLN BIETET EBENSO WIE DAS STATIONÄRE HOSPIZ TULLN PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG FÜR PATIENT\*INNEN UND ANGEHÖRIGE.

Das psychologische Angebot im Rahmen der Betreuung durch das mobile Palliativteam Tulln beinhaltet drei kostenlose palliativpsychologische Gespräche, die von einer Klinischen Psychologin bei Ihnen Zuhause, im PBZ Tulln oder auch telefonisch/online durchgeführt werden können. Das Angebot im stationären Hospiz Tulln besteht aus der Möglichkeit einer Betreuung der Bewohner\*innen durch Klinische Psychologinnen sowie einer auf Anfrage externen Betreuung von An- und Zugehörigen von Bewohner\*innen, die aus Mitteln des Vereins für Hospiz und Palliative Care Tulln finanziert wird. Weiters stellt der Verein für Hospiz und Palliative Care Tulln auch immer wieder finanzielle Mittel zur Verfügung: vor allem dann, wenn Patient\*innen und Angehörige, die vom Mobilien Palliativteam und stationären Hospiz Tulln betreut werden, längerfristige und dringend benötigte klinisch-psychologische Behandlung wünschen.

**Alle Gespräche, die mit Klinischen und Gesundheitspsycholog\*innen erfolgen, unterliegen der strengen Schweigepflicht gemäß Psychologengesetz 2013.**

### Herausforderung als Patient\*in

Es gibt vielerlei Ängste bezüglich anstehender Behandlungsentscheidungen. Auch gilt es immer wieder die Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben und dem Tod im Allgemeinen zu ertragen. Gleichzeitig haben viele Sorgen um die Liebsten: wie gehe ich mit ihnen um? Was, wenn ich das Gefühl habe eine Belastung für mein Umfeld zu sein? Viele Fragen und Gedanken beschäftigen Menschen in einer solch unbeschreiblichen Phase des Lebens, die manchmal lieber mit unabhängigen Personen besprochen werden wollen.

### Herausforderung für Angehörige

Die Betreuung und Pflege eines geliebten Menschen bringt für Angehörige oder Vertrauenspersonen eine Vielzahl an Herausforderungen mit sich. Abgesehen davon, dass sie mit medizinischen Themen/Therapien konfrontiert werden, mit denen sie vermutlich noch nie zu tun hatten, müssen sie den (Familien-)Alltag am Laufen halten, während viele Gefühle hochkommen. Die größte Angst dreht sich häufig um den Verlust des gelieb-

ten Menschen und wie es danach weitergehen soll. Dieses Gefühl bewegt sehr stark, vor allem, wenn Kinder vorhanden sind. Da ist es für Angehörige oft sehr entlastend zu verstehen, dass Belastungen und Hilflosigkeit keine Zeichen von Schwäche sind. Angehörige stufen sich oft zurück – sie sind ja nicht krank – und funktionieren ausschließlich. Sie dürfen und sollen sich aber zumuten und oftmals ist eine psychologische Unterstützung auch für sie eine große Entlastung.

### Unsere Zielgruppe:

- Patient\*innen mit lebensverkürzender Erkrankung aller Altersgruppen
- Angehörige, pflegende Freunde
  - Trauernde Hinterbliebene
  - Multiprofessionelle Teams
  - Netzwerkpartner in der Gesundheitsversorgung

### Das MPT-Angebot im Überblick:

- drei kostenlose palliativpsychologische Gespräche
- erfahrene Klinische Psychologinnen
- Einzel-, Paar- oder Familiensetting
  - Zuhause oder telefonisch
  - alle Gespräche unterliegen der Verschwiegenheit

### Kontakt Mobiles

Palliativteam Tulln

Tel: 02272 65000 745 317

# WIR SAGEN DANKESCHÖN!



Danke an das mobile Palliativteam für 15 Jahre Arbeitseinsatz.



Danke an Herrn Zöttl für die Stärkung für das Hospiz-Team.



Danke dem 82er Haus-Theaterensemble in Gablitz für die Spende.



Danke an Natalia Ölsböck für ihre Spende an den Verein.



Danke der Familie Büchler für die Wertschätzung unserer Arbeit.



Danke den Turmbläsern der Stadtkapelle Tulln für die Weihnachtslieder.



Danke den *Moments in Black*, die so viel Pferdestärke ins Hospiz brachte.



„DAS, WAS DEM LEBEN SINN VERLEIHT,  
GIBT AUCH DEM TOD SINN.“

Antoine de Saint-Exupéry

# NOCH EIN LETZTES MAL

DAS TEAM DES HOSPIZ IST (FAST) ALLZEIT BEREIT,  
WENN ES DARUM GEHT WÜNSCHE ZU ERFÜLLEN.



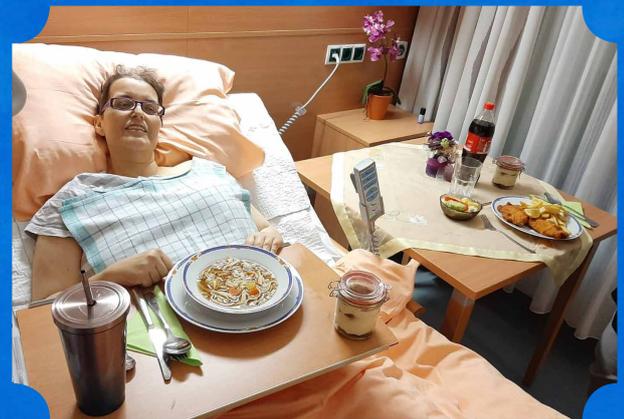
Noch einmal auf einer Schipiste zu stehen, ermöglichten Margit und Roman.



Im Reitstall Gößnitzer wurde der letzte Wunsch, Pferde zu streicheln, erfüllt.



„Ein letztes Mal mit meinen Freundinnen Karten spielen...“



„Einmal noch mit meiner Tochter ein Essen aus dem Gasthaus genießen...“

Ich finde keinen Grund aufzugeben:  
als ob da nicht Menschen wären, die zur Seite stehen.  
als ob keine Linderung möglich wäre.  
als ob es keine Würde gäbe.  
als ob es nicht friedvoll und geborgen sein könnte.  
als ob da nicht Raum für Gespräche wäre.  
als ob da nicht Frohsinn und Lachen wären.  
als ob da nicht Zeit wäre, Erinnerungen für die Liebsten zu schaffen.  
als ob es nicht möglich wäre, dass es vor dem Tod noch so viel schönes Leben gibt.

(Barbara Nebl frei nach „Als ob“ von Peter Clar)

## VORTRAG 2022: UNHEILBAR IST NICHT DAS ENDE – THERAPIEN BRINGEN MEHR LEBENSQUALITÄT

Bei jeder Krankheit steht der Wunsch nach Gesundheit und Wiedereinstieg ins „normale“ Leben an oberster Stelle. Auf dieses Ziel hin werden so genannte *kurative* (auf Heilung ausgerichtete) Therapien angeordnet und durchgeführt. Was aber, wenn eine Erkrankung nicht mehr zu kurieren ist? Sind dann therapeutische Maßnahmen erschöpft oder sinnlos? Wenn eine Genesung nicht mehr möglich ist, bedeutet es nicht, dass es keine Therapiemöglichkeit mehr gibt, allerdings ändern sich die therapeutischen Ziele. Ein solches Ziel ist dann zum Beispiel die Verbesserung der Lebensqualität, etwa durch Schmerzlinderung. „Das Thema Therapiezieländerung scheint auf den ersten Blick uninteressant, spröde und nicht abendfüllend, doch genau das Gegenteil ist der Fall“, erläutert Dr. Udo Pauler. Die Auseinandersetzung mit dem Therapieziel sei schließlich

ein zentraler Bestandteil der tagtäglichen palliativmedizinischen Praxis. In seinem Vortrag wird der Mediziner ethische Aspekte ebenso beleuchten wie die Bedeutung der individuellen Lebensqualität der Betroffenen. Die Indikation zu einer diagnostischen oder therapeutischen Maßnahme wird ebenso thematisiert wie der Patientenwille bzw. die -autonomie. „Nicht zuletzt ist die Vermittlung dieser moralisch relevanten Aspekte und die Kommunikation darüber mit Patient\*innen, Angehörigen und Mediziner\*innen Teil der palliativmedizinischen Haltung“, so Dr. Pauler.

**Donnerstag, 27. Oktober 2022, 18:30**  
**Ort: PBZ Tulln, Festsaal, Frauenhofner Str. 54, Tulln/Donau**  
Info und Fragen unter 0664/1742461  
Freier Eintritt, Spenden erbeten.



**ZUR PERSON:**  
**Dr. Udo Pauler**  
FA für Innere Medizin, Nephrologe und Palliativmediziner;  
Koordinator des palliativärztlichen Dienstes im Universitätsklinikum St. Pölten



Kreatives Gestalten ist in jedem Alter ein Erlebnis.

## IM HOSPIZ IST IMMER VIEL LOS

Ein Wellnessstag für Seele, Hände und Füße tut immer wieder gut.



Herr Z. zelebrierte mit „seiner Ilse“ die goldene Hochzeit.



Der Sinneswagen bringt den Hospizbewohnern viel Freude und Entspannung.



Eierfärben und die „Osterhasen“ bereiteten allen viel Spaß.



## GEMEINSAMES INNEHALTEN

Aufgrund der heurigen covidbedingten Einschränkungen musste die Erinnerungsfeier des Mobilen Palliativteam wie bereits im Jahr 2021 abgesagt werden. Stattdessen hat das mobile Palliativteam in einem Schreiben an die Angehörigen zu einem Moment des gemeinsamen Innehaltens am 23. April eingeladen. Zwischen 15 und 16 Uhr wurde in einer Gedenkstunde an alle die Menschen gedacht, die 2020 und 2021 verstorben sind.



„Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe, denn ich habe die feste Überzeugung, dass unser Geist ein Wesen ist von ganz unzerstörbarer Natur: es ist ein fortwirkendes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Es ist der Sonne ähnlich, die bloß unseren irdischen Augen unterzugehen scheint, die aber eigentlich nie untergeht, sondern unaufhörlich fortleuchtet.“

J. W. v. Goethe



## TEAMTAG IM JUNI

Wie ein Twinni – zwei oder doch eins? Ein Tag, an dem es besonders um das Zusammenrücken geht: einerseits um die beiden Teams des stationären Hospizes und des Mobilien Palliativteams und andererseits auch um die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen in diesen Teams – beide sind multiprofessionell zusammengesetzt. Ein Tag mit Twinnis und viel Humor!

## TULLN ALS „STADT DES MITEINANDER“

Im Rahmen der Initiative „Tulln zu Gast“ werden unterschiedliche Menschen zusammen gebracht, an verschiedenen Orten, um miteinander zu (er)leben, voneinander zu lernen oder gemeinsam zu gestalten. Eines der regelmäßigen Nachbarschaftstreffen fand heuer



am 12. Mai im PBZ Tulln statt. In der Ankündigung zu dieser Veranstaltung heißt es über den Verein: „Ein extrem wichtiges Engagement und sehr interessantes Thema, weshalb wir über den Verein beim Nachbarschaftstreffen unbedingt mehr erfahren möchten!“



## HERBSTVORTRAG 2021

Assoc. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Katharina Masel, MSc gab am 21. Oktober 2021 in ihrem Vortrag einen Überblick über Sinn und Zweck einer palliativen Betreuung. Antworten auf häufige Fragen und Klärung falscher Vorstellungen sollten Berührungängste reduzieren. Palliativmedizin ist keine „Sterbemedizin“, vielmehr ermöglicht sie, dass das Leben schön bleibt.

## GEDENKFEIER IM PBZ TULLN



Wie schon im vergangenen Jahr konnten auch zur Gedenkfeier 2021 pandemiebedingt keine Angehörigen der Verstorbenen ins Haus kommen. Im Rahmen einer Wortgottesfeier gedachten viele Bewohnerinnen und Bewohner all jener Menschen, die im Zeitraum von Oktober 2020 bis September 2021 im Pflege- und Betreuungszentrum Tulln verstorben sind. Jeder einzelne Name wurde vorgelesen, und so haben wir uns an jede Person erinnert. Christinnen und Christen glauben, dass Gott ein Gott der Lebenden ist und so hoffen wir, dass unsere Verstorbenen leben und wir sie einmal wiedersehen werden.

So haben wir zum Abschluss gesungen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Die nächste Gedenkfeier findet am 4. November 2022 um 15.00 Uhr in der Kapelle des PBZ Tulln statt.

Das Team der kath. Seelsorge im PBZ Tulln:  
Maria Anna Hirsch • Sigrid Steinmann • Helma Wachter

# GENERALVERSAMMLUNG & KLAUSUR

Der Vereinsvorstand wurde bei der heurigen Generalversammlung erneut bestätigt und alle Vorstandsmitglieder haben ihre Bereitschaft erklärt, für eine weitere Periode zur Verfügung zu stehen. Dass wir uns als eingespieltes Team erleben, ist unter anderem auf unseren jährlichen Klausurtag zurückzuführen.

Rückblick, Kritik, Ideensammlungen und Vorschau gelingen viel besser, wenn wir uns bewusst miteinander Zeit nehmen. So verbrachten wir auch heuer einige Stunden „abseits vom Alltag“. Das ist uns wichtig, denn nur so findet vieles Platz, was einfach „zwischendurch“ nicht möglich ist. In lockerer Atmosphäre hat dann auch kreatives Tun seinen Platz. So entstehen überraschende Muster und Zusammenspiele...



## IN EIGENER SACHE: VEREINSINFORMATION

### UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Unheilbar kranken Menschen soll bis ans Lebensende Wertschätzung und Selbstbestimmung ermöglicht werden. Das erfordert von allen Beteiligten achtsame Begleitung und Beratung während dieser letzten, wichtigen Lebensphase. Wir respektieren die Würde des Menschen und sehen jeden Einzelnen als Individuum an. Das bedeutet, dass wir persönliche Bedürfnisse berücksichtigen, die weit über die elementare Grundversorgung hinausreichen. Die Mitglieder des Vereins Hospiz und Palliative Care Tulln setzen sich für PatientInnen im PBZ Tulln Hospiz, Kranke, die durch das mobile Palliativteam betreut und begleitet werden sowie für pflegende beziehungsweise trauernde Angehörige ein. Der Verein ist nicht gewinnorientiert und finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Großen Wert legen wir auf Zusammenarbeit und Austausch mit Organisationen und Einrichtungen, die ähnliche Ziele verfolgen.

### KONTAKT

#### VEREIN HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE TULLN

Erika Gößnitzer, MSc  
Frauenhofnerstraße 54, 3430 Tulln  
Tel.: 0664 1742461  
Mail: [vereinsleitung@vhpc-tulln.at](mailto:vereinsleitung@vhpc-tulln.at)  
Website: [www.vhpc-tulln.at](http://www.vhpc-tulln.at)

#### STATIONÄRES HOSPIZ

Management (interim.): Tanja Felber  
Frauenhofnerstraße 54, 3430 Tulln  
Tel.: 02272/65000 745 231  
Mail: [tanjamarie.felber@noebetreuungszentrum.at](mailto:tanjamarie.felber@noebetreuungszentrum.at)

#### MOBILES PALLIATIVTEAM TULLN

Koordinatorin: Petra Wolfsbauer  
Frauenhofnerstraße 54, 3430 Tulln  
Tel.: 02272/65000 745 317  
Mail: [mpt.tulln@noebetreuungszentrum.at](mailto:mpt.tulln@noebetreuungszentrum.at)

### MÖCHTEN SIE MITGLIED WERDEN?

Wenn Sie unseren Verein unterstützen wollen, freuen wir uns sehr über Ihre Mitgliedschaft. Diese erwerben Sie durch Überweisung des jährlichen Mitgliedsbeitrages in der Höhe von 20 € auf unser Konto bei der Volksbank Tullnerfeld:

IBAN: AT55 4715 0202 0022 0000  
BIC: VBOEATWWNOM

Ihre Vorteile: Als Mitglied erhalten Sie aktuelle Informationen, unser Vereinsmagazin „LebensWert“ sowie Einladungen zu unseren Veranstaltungen. Bitte führen Sie bei der Überweisung Ihre exakte Adresse an und/oder kontaktieren Sie uns gerne auch über unsere Website: [www.vhpc-tulln.at](http://www.vhpc-tulln.at)

### WAS GESCHIEHT MIT IHREN SPENDEN?

Finanzielle Unterstützungen werden für therapeutische Hilfsmittel oder Geräte verwendet, die dem Komfort und der Lebensqualität der PatientInnen, die im stationären Hospiz oder durch das Mobile Palliativteam begleitet werden, dienen. Wir versuchen persönliche Wünsche zu erfüllen, indem wir Ausflüge oder Besuche organisieren. Weiters fördern wir die Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen und (teil-)finanzieren Aus- und Weiterbildungen. Dem Verein ist es ein großes Anliegen, den Hospizgedanken in der Öffentlichkeit stärker zu verankern. Wir organisieren aus diesem Grund auch regelmäßig (Informations-)Veranstaltungen.

### VEREINSVORSTAND

Der ehrenamtliche Vorstand setzt sich zusammen aus: Erika Gößnitzer, MSc (Obfrau), Mag. (FH) Barbara Nebel, MSc (Obfrau Stv.), Sabine Assmann-Bieder (Kassierin), Mag. Helene Wimmer (Kassierin Stv.), DGKP Michaela Nestelberger (Schriftführerin), Eva Wagensommerer, MSc (Schriftführerin Stv.)

**Rechnungsprüferinnen:** Helene Nader und Melitta Markhart

## VORTRAG

### UNHEILBAR KRANK UND TROTZDEM LEBEN – THERAPIEN FÜR MEHR LEBENDIGKEIT

Wenn Heilung nicht mehr möglich ist,  
ändern sich die therapeutischen Ziele.

Weitere wichtige Themen:

- Erhalten der Lebensqualität
- Patientenwille
- ethische Aspekte

Referent: **DR. UDO PAULER**

(FA für Innere Medizin, Palliativmediziner/ Universitätsklinikum St. Pölten)

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 18:30

Ort: PBZ Tulln, Festsaal, Frauenhofner Straße 54, 3430 Tulln/Donau

Info und Fragen unter 0664/1742461 oder [vereinsleitung@vhpc-tulln.at](mailto:vereinsleitung@vhpc-tulln.at)

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.



## IHRE SPENDE ERFÜLLT WÜNSCHE

Nutzen Sie persönliche Anlässe doch einmal, um  
Gutes zu tun. Aktivieren auch Sie Freunde und  
Familie, um statt Geburtstagsgeschenken oder  
Kranzspenden für den guten Zweck zu sammeln.

Wir sagen DANKE für Ihre Hilfe!

Spendenkonto: Volksbank Tullnerfeld

BIC: VBOEATWWNOM

IBAN: AT55 4715 0202 0022 0000

**IHRE SPENDE  
WIRKT & IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR!**

RegNr. SO-16963



AKTUELLE INFORMATIONEN ÜBER DEN  
VEREIN HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE  
TULLN FINDEN SIE IM WEB UNTER

**WWW.VHPC-TULLN.AT**



ÜBER EIN LIKE AUF FACEBOOK  
FREUEN WIR UNS AUCH ;-)

Kontakt: Erika Gößnitzer Tel: 0664 1742461

Mail: [vereinsleitung@vhpc-tulln.at](mailto:vereinsleitung@vhpc-tulln.at)